Keine Chance in Rodalben - Startpaar der Gastgeber überragend

Zum Saisonauftakt mussten wir die Reise nach Rodalben in die Westpfalz antreten. Sowohl Mannschaft als auch Bahnen waren uns gut bekannt aus vielen Pflicht – und Freundschaftsspielen in den letzten Jahren. Wir wussten deshalb auch, dass uns nur ein Ergebnis von deutlich über 5800 Chancen auf den Sieg bringen würde. Vor allem die Startachse der Gastgeber mit den besonders heimstarken Christ/ Bachmann würde zum Schlüssel werden. Sollte es uns gelingen die Partie hier offen zu halten, so rechneten wir uns durchaus Chancen aus. Leider hatten wir das Handicap, dass Sven Göhlich sich am Vorabend den Fuß verletzte und wir nicht wussten, ob er in der Lage war zu spielen.

Fortuna Rodalben – Post SV 5875:5664

Um überhaupt eine Chance zu haben in Rodalben begannen wir die Partie „offensiv“ indem wir die zurzeit stärksten Spieler André Maul und Ralph Nufer in die Startachse beförderten. Hier wollten wir gegen Andreas Christ und Karl-Heinz Bachmann die Partie möglichst offen halten und nicht zu weit in Rückstand geraten. Zu Beginn war es vor allem Ralph, der uns in der Partie hielt. Mit starken 268 hielt er Bachmann auf Distanz, während André zunächst Probleme hatte, ins Spiel zu finden und Christ nicht folgen konnte. Nach 2 Bahnen konnte Rodalben vor allem dank starker 530 von Andreas Christ sich einen knappen Vorsprung von 25 Kegeln erspielen. Auf der dritten Bahn fand jedoch André so richtig in die Spur und konnte mit tollen 283 ein Ausrufezeichen setzen. Wir waren somit wieder bis auf 2 Zähler an Rodalben dran und unser Plan schien voll aufzugehen. Was jedoch auf der letzten Bahn geschah, kann man getrost als Waterloo für uns bezeichnen. André konnte mit 240 dem entfesselten Christ (291) nicht mehr folgen und Ralph brach mit 202 gegen Bachmanns ebenfalls ganz starke 277 regelrecht ein. 568 zu 442 auf einer Bahn - dies war faktisch die Vorentscheidung in dieser Partie. Ralph kam dabei auf 954 und André konnte sich mit starken 1011 (V656/A355) den Bestwert auf

Seiten der Schwarz-Gelben erspielen. Gegen 1068 und 1027 standen wir jedoch auf verlorenem Posten. Kurzzeitig Hoffnung kam nochmal im Mittelpaar auf, da hier vor allem Patrick mit 256 gut begann. Auch Thomas Felsch hatte in seinem ersten Pflichtspiel für uns seinen Gegner im Griff und wir konnten den Rückstand auf 80 Kegel reduzieren zwischenzeitlich. Letztlich konnten wir aber keinen Nutzen aus dem eher mäßigen Spiel der Gastgeber (927 und 931) ziehen. Patrick ließ doch merklich nach und kam am Ende nur noch auf 909 Kegel – zu wenig für die Bahn in Rodalben. Thomas kam immerhin auf solide 937, konnte aber auch nicht verhindern, dass der Rückstand weiter auf 140 Kegel anwuchs. Sven versuchte nun im Einspielen, ob sein Fuß hielt, aber bereits nach wenigen Würfen war klar, dass er nicht spielen konnte. Somit rückte Marcus Neber für ihn nach. Zusammen mit Torsten Natusch wollten Sie zumindest nochmal versuchen, das Wunder zu realisieren, aber es zeichnete sich doch recht schnell ab, dass am heutigen Tage nichts zu holen sein würde. Marcus spielte zunächst gut in die Vollen, verbaute sich aber durch zu viele Fehlwürfe ein besseres Ergebnis als seine 919. Torsten hatte auch zu Beginn so seine Schwierigkeiten ins Spiel zu finden, kam aber am Ende noch auf 934. Mit 1012 durch Marcus Noll gelang Rodalben gar noch der dritte Tausender, was unsere Niederlage am Ende doch noch recht deutlich machte. Insgesamt muss man sagen, dass wir an diesem Tag auch spielerisch nicht wirklich in der Lage waren, die Partie ausgeglichen zu gestalten. Zu wenig sicheres Gassenspiel in die Vollen und zu viele schlecht abgeräumte Bilder waren an diesem Tag bei uns zu sehen.